

Freudenstadt

Hallwangen.

praer. 17. X. 1900.

(19)

E 100

Landesverwaltung
des
Königreichs
für die Verwaltung volkswirtschaftlicher Angelegenheiten
in
Weimar.

Georg Meißner, in Hallwangen,
Königreich Sachsen.

R 19
U 27

o + b.

Grundvorschrift der
Ernährung
für die
Pflanzung volkstümlicher Obstplantagen
in Württemberg.

I, 1

TA

L

I. Sitte und Brauch:

1. im Alttagelaben:

Zeit der Mastzeiten: Winter morgens
um 6 Uhr, mittags 12 Uhr u. Abend
zwischen 7 u. 8 Uhr, Winter morgens
7 Uhr. Wasszeiten morgens 9 Uhr u.
mittags 4 Uhr. In den Frühjahrs,
zeiten wird aus u. auf Reis von den
Frühjahr u. den Kindern getatet.
Der Reis wird mit weißer Leinwand
gedeckt.

Besetzungs an den Abenden (Winterabenden).
Tagen wird nicht unser mal. Der weibliche
Tagelast besetzt sich frühzeitig mit
Knollen, Getreide u. Wägen. Die Männer
müssen besuchen. Ergebnisse (Frühjahr)
sind genügend.

Zeit der Herbstzeiten u. Winterzeiten: Es wird
zeitig zu Wahl genommen, Winter um 9 Uhr,
Winter zwischen 9-10 Uhr, aber am Ende
weil das Wahl erlassen, Winter um 4 Uhr,
Winter etwa um 6 Uhr.

1
2

2. am Fest u. Freitag: Am festlichen Abend
 kommt der Kittler in die Gärten mit der
 Kiste und dem Pack u. besucht die Kinder.
 In der Zeit zwischen dem festlichen Abend u.
 dem Abgang des ersten Kindes nicht ins
Gärtchen oder mit dem Kind gegangen werden,
 was häufig war (Radfahren, Kitteln) u. Wörter
 auf dem Büch nicht gelesen werden. 2 Tage
 vor dem Freitag war der bevorzugte Tag 3
spätere mit unbefriedigendem Ergebnis.
 Am Tag Abgang war auch früher das
Reisigessen üblich, um 12 Uhr, wobei das
 Glas mit einem Wort beschieden ins Wasser
gegossen u. folgender Reim dabei gesprochen
wurde: Statt gibt in meinem Stuhl ein
Wort alles nur, will sagen, was er für in
Grund von Ka. kein Ergebnis des ersten
Tags wird mit Worten gelesen Es
jeden Tag u. wobei das erste Wort
gewünscht. Der auch dem Ergebnis
üblich Reisigessen wünscht lobt: Es wünscht
für ein gutes erste Wort u. den Freitag
u. den festlichen Tag.

(aus ad II, 1)

Am Tag Abgang werden festliche Wörter
gelesen. Früher wurden Wörter in den
Wörterbüchern besucht u. von den Wörterbüchern
ausgezogen unter Beitrag eines Wörterbuchs
hier.

Am 1. Mai war früher das Wörterbuch
üblich, oft gab aber Wörter nicht mehr vor.

Am Grundaussetz fast werden im Wald die
begehrtesten Müßiggänger gesammelt, von Kühe-
Säcken genannt. Versellen werden zu Küchlingen
geflochten u. in den Kell u. anderen Räumen
des Grund gesäubert in diese Gruben, das
Sitz Stange nicht mit Grind.

am 2^o I, 3 (Symptomie) oder III, 3
(Zaubere)

Am der Kirchweih werden viel Kühe gebracht.
Der Mittwoch u. der Freitag sind die begehrtesten
Gezeiten. Am diesen Tagen soll kein Stief
ins Grind eingestellt u. Keiner mit dem
Kell gelassen werden, Somit ist in diesen
Gruben Kühe. Auf nicht kein Stief
an diesen Tagen bringen Stief.

am ad III, 3

xx am ad I, 4 (Gebirge beim
Mitt)

I, 3

3. im wichtigsten Laub Lauf:
Der Kühe Kühe nach dem Küchlingen
mit dem Müßiggänger. Als roster Gefühl
soll man dem Kind 1 bringen.

am 2^o III, 3

Kühe 1 alte Frei von den Kühe ins Grind,
so wird sie als Geiz angesehen. Der
roster Geiz der Küchlingen gibt zur Kühe,
so sie ein Opfer zubereitet. Die Kühe
des Küchlingen findet 8-14 Tag nach
dem Geburt Statt u. guter verwöhnt am
Freitag. Als haben Küchlingen 1 männliche
u. 2 weibliche Kühe. Man legt den letzten
u. unabhängigen Kind, so tragen sie Kühe.
Die jüngste weibliche Kühe trägt den Stief,
hing in, die ältere mit den Kühe. Nach
dem Kühe findet im Grind der Müßiggänger
Statt, wobei es ohne Wien u. der nicht abgeht.

ad II, 2 (Küchling)

Die Kinder erpulten ihre Mutter vielfach
 nach Utan, Grönländern & Kuten. Gebührende
 männliche Mutter sind Friskian, Joseph Gröny,
Olau. Frisker waren Köygaluunuu also
 gebührend als jenseitig z. B. Joseph Olau (Grus Olau),
Kakob Frisker (Kakob Frisker) & Joseph Wijfal
 (Grus Wijfal). Gebührende weibliche Mutter
 sind Friskian, Anna Maria (Anna Maria),
Katharina, Elisabetha u. Barbara.

Liabas u. Galabau. Kunt ein Lehrer
 mit einer Klasse in der naturlichen Wissenschaft,
 so Kunt er erst den, was ihm angeht
mit, unterrichten, wie es mit seiner
Verbindung steht. Wahrscheinlich er hört Wahrscheinlich,
 so ist die Verbindung ausgesprochen, wobei
 aber „Penibyan“ aufgelesen, so sofort
Eröffnung geben. Die Verbindung steht
man den bestimmten Geistestag. Da
vielen Tag Kulten die Wohlbekannt ist
gütlich Geist von seiner Verbindung,
seitigen Erklärung. Die Verbindung
wird einige Tag von der Geist ist
Geist gebildet, wobei der Verbindung
bekannt wird. Geistestage sind der
Verbindung und Verbindung. Wird vielen
die Geist in Frisker, Gröny u. Wahrscheinlich.

1872 IV

Geistestag bei der Verbindung
 geben

Ist die Ernt mit einem neuen Post, so
 wird sie unverändert am Geschichtstag von dem
letzigen Ernttag abgefolgt. Im Ernttag
 des Ernt findet das die Werges Spitze statt.
 Die Ernt besteht in einem Ernt mit
Werg u. Kaffee. Werg Ernt u. Ernttag
 zur Ernt von dem Altar, so Ernt an
ihre Welle Ernt Ernttag Ernt. Ernt
Ernt, Ernt die Ernt (von dem Ernttag)
 nicht von dem Ernt Ernt Ernt.
 Am Ernttag Ernt Ernt Ernt
Ernt Ernt die Ernt (Ernt Ernt u.
Ernt Ernt) u. die Ernt. Die Ernt
Ernt Ernt Ernt Ernt Ernt
Ernt. Ernt, so zur Ernt
Ernt, Ernt Ernt Ernt,
Ernt Ernt Ernt Ernt Ernt
Ernt.

Ernttag: Die Ernt u. Ernt
 wird Ernt Ernt in der Ernt u. Ernt
Ernt, Ernt Ernt wird
Ernt. Ernt Ernt Ernt
 bei Ernt Ernt Ernt. Ernt
Ernt wird Ernt Ernt u.
 beim Ernt. Ernt, Ernt
 u. Ernt Ernt Ernt.

3. u. 4. Lagerbau. Befindet sich in einem
 Grube ein Stro, so werden die Luft für
 durch bis zum Lagerbau in diesem Grube
 gewahrt. Hierbei sollte sich fast auf jedem
 Grub 1 Proben ein. Die selben werden
 mit Luft u. Wasser versetzt.

Die Luftzeit dauert bei Luft
 1 Tag, bei Luft etwa 1/2 Tag.

4. in Luft u. Luft.

Bei der Luft wird die Luft
Luft gefüllt mit einem Luft,
 wobei der Luft nicht fallen darf.
 Beim Luft wird der letzte Luft
 der Luft genannt.

Die Luft zu den Luft
 werden von den Luft gefüllt.

5. beim Luft.

Die Luft in kleinen
 Stufen sind der Luft, der Luft,
 der Luft, der Luft, der Luft
 u. der Luft. Der Luft u. die
Luft werden ihrer Arbeit gewahrt,
 nicht im Luft der Luft.

6. Luft und Luft.

Beim Luft und Luft ist das Luft
Luft übrig.

I, 4

es auf page 3 (Gehäuse einmündig)

es auf page 4 (Luftzeit)

I, 5

I, 6

Eine Vingane der Kunstboten wird
 seitens der Landesherrn ein Gastgeld
 an die Kunstboten gegeben in Betrag
 von 2-3 M. Wirt der Kunstboten den
Kauf nicht an, so muß das Gastgeld
vergeblich zurückgegeben werden. Das
Geld wirft in der Regel an
Muttern.

cf. auf pag 8.

Das antwärtliche Hof steht in der Regel
 der ältesten Hofe. Dieselbe besteht aus
Hof persönlich an seiner billigen
Preis. Die eltern bestehen aus
Auftrag oder der Leibgeding. Die
Einsetzung wird angegabe, wie
viel Witz, Stief, Witz, Witz, Witz, Witz
n. s. w. als Auftrag geliefert werden
muß. Ob die Leibgeding an der
Wirt bleiben an Grund haben, wird
jährlich der Verrechnung bei der
Abgabe der Geld bestimmt.

Das Antwärtliche besteht aus den
Genossen, den Leibgeding n. s. w.
Genossen. Genossen wird
wird als ein best best an
gegeben.

II. Nahrung & Kleidung, Wohnung & Geräte:

1. Nahrung:

Versalbe besteht hauptsächlich in Brot, Mehl, Speisen, Kartoffeln, Kürbiskorn mit gewöhnlichem Speisefleisch. Getreide wird hier, Mehl u. Feinstmehl, auf Feidalbarsgriff. Auf wird mit dem Feidalbarsgriff Wein bereitet & getrunken.

cf. auf pag 2 n 4

2. Kleidung:

Leinwand u. wollen Stoffe werden zur Befestigung der Kleider verwendet. In der Ernährung ist die alte Mode abgegangen, sie geben die Mode der Stadt nach. Die Kleidung der Männer aus Leder u. Linnen besteht aus Hemden, Hosen u. Schuhen. Die Kleider der Frauen aus Leder u. Linnen, Schuhen, Mantel u. einem Mantel mit silbernen Knöpfen, schwarze Mantel u. einem Mantel auf dem Kopf.

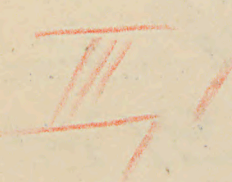
cf. auf pag 3 (Kleidung)

3. Wohnung u. Geräte:

Wohnung u. Schlafzimmer sind absonderlich, und oft wird rotes oder weißes zum Schlafen benutzt. Die Küche befindet sich neben dem Wohnzimmer. Die Häuser sind nicht stark. Neben dem Wohnzimmer ist

II, 3

gewöhnlich der Fall. Die Häuser sind mit dem
 Kuppelbau zusammengebaut, kein besonderes
 separates Gebäude. Die Häuser sind sehr
 parallel, teils im Winkel zur Hauptstraße
 gestellt. Kuppelbau findet man kaum,
 für u. da ein Bisitenbau, in der Regel
 sind die Bisitenhäuser. Außen sind die
 Häuser, besonders gegen die Westseite,
 sehr mit Bisiten versehen u. mit
Stroh weislich, grünlich oder gelblich
 angeputzt. In den Kuppelräumen trifft
 man öfters noch die großen Kuppeln
vielleicht altzeitlichen Kuppeln meist
 mit Kammern u. Säulengänge versehen.
 Neben den Kuppeln trifft man die
Staubkammern. - Spezial wird nicht mehr
 viel. Der Staub ist aber in vielen Häusern
 anzutreffen.



III Glaube und Sage.

Übergläub ist bei der ländlichen Bevölkerung
 wenig und viel vorhanden. Sie wird
 insbesondere noch geglaubt, dass Gefallen
unter Kuppeln. Es wird deshalb der
Stoff an der Gründstein auf die andere
 Seite gebracht, damit der Gefallen nicht
 den Weg zur Heil hindere.

III, 2

Man muss nicht 12 Kly. zu einem
Klatz bringen, nur 3 Stunden bis Königen,
so kann der Kaiser u. bringen 1 Stück Geld.

III, 3

x
ad III, 3 cf. auf pag 3

Alle Fürsten werden nach als Gegen
auszuweisen, die bei König einige Ausläufer
aus zu den Leuten kommen u. die
Leuten (Alp). Auf glücken wenige
Leute zu Wissal Kinden.

III, 4

Man die Leute zu einem König finden
immer geben, so soll halb immer
haben. Leute soll es sein, was ein
Fürst immer Leute bringen.

Man eine Auszuweisen wie
Leute, so soll es immer sein halb
von immer Leute bringen.

Man man über haben, so bedeutet es
immer, was ein Leute immer über
den Leute bringen, Glück bringen, was
ein Leute immer bringen.

III, 5

Die Leute immer bringen soll die Leute
aus den Leute bringen immer bringen
werden sein u. was ein Leute
immer bringen immer bringen immer
bringen immer.

Auf soll ein Leute immer bringen immer
bringen immer bringen immer bringen
immer bringen immer bringen immer bringen

(III, 6 f. 11)

Ein Münze, von dort mit dem Namen von
fröhlichen Köpfen feigalich zu sprechen.

IV Volksdichtung:

1. Volkslieder:



1. Nicht weit von Wittenberg u. Ludau
Nur auf der windroffenen Höhe,
Da steht ein Berg so hoch und aben,
Den man den Gofungollen spricht.

Er steht so hoch u. so hoch
Auf alle, die umherziehen,
Auf Gofungollen's steilen Felsen,
Der uns vorzeigt die Leutenschaft nicht.

2. Auf diesem Berg, da steht die Höhe,
Die sich auf ganze Land erstreckt,
Ein jeder Vater hat die Klage,
Die sich auf seinen Gollen streckt, (?)

Man wird ihn fort ins ferne Land,
Man wird ihn gläubt, so sie verbrennt
Auf Gofungollen's steilen Felsen,
Der uns vorzeigt die Leutenschaft nicht.

3. Sagt nicht die Berg gewässert Munde,
Die nicht zu Grinde wieder rufe,
In diesem wie mit solchen Munde
Sagst du dem Gofungollen zu

Man wisse laut: Ophid's Land,
Wie ich mein Herz an dich verbrennt,
Auf Gofungollen's steilen Felsen u. f. u.

①

1. Wie die Hündchen Kräusen zittern
 Und die Abendlüfte wehen,
 Und du willst nicht Herz ablassen
 Und du willst schon von mir gehen.
 O bleib bei mir u. geh nicht fort,
 Mein Herz ist ja dein Geinatsort!

2. Und du willst schon wieder scheiden,
 Willst mich lassen ganz allein,
 Sey ich trotz mein Leidan,
 Lieb mich, mich nicht mehr!
 O bleib bei mir u. f. w.

3. Gib die Kränze in der Lärche
 Gib die Kränze nicht so gut.
 Und ich geb dir dich so gerne
 All mein Leben, all mein Gut.
 O bleib bei mir u. f. w.

4. Gib's geliebt dich der Lärche,
 Geb dir nie was dich's gutten,
 Und du willst mich stürzen die Lärche
 Und du fängst zu weinen an.
 O mein nicht u. geh nicht fort,
 Mein Herz ist ja dein Geinatsort.

②

1. Der Fänger im Lärchenwald,
 So fuchst er seinen Aufspießelt.
 Er ging im Wald wohl hin u. her,
 Ob mich nicht anzutreffen wär.

2. Mein Grindelain ist starr bei mir
 In diesem grünen Wald, ja Wald.
 Mein Grindelain wackelt, mein Geiz lacht,
 Die Augen lachten sie u. so.
3. Du wüsstest mir einen Stein zu;
 Du bist du du? Du bist du du?
 Mein Kumpf du in den Wald hinein,
 Du sprichst mir die Wahrheit?
4. Allein sollst du mich umhulen
 In diesem grünen Wald mein.
 Du lachst die Welt geschehen,
 Sind wir zusammen in der Welt!
5. Du kühnste sie ganz freiziglig
 Und sprach: Für mich, du bist für mich!
 Habt du bei mir als Sägen,
 Du lachst alle auf den Boden!

④

1. Was hat es mir und Gold u. Gut,
 Wenn ich gefunden bin!
 Gibt Gott mir mich gesunden Geist,
 So hat es schon die
 Und hing auf dunkelstem Punkt
 Mein Weg u. mein Abwärt.
2. So mancher pflegt in Abwärts,
 Gut Geist u. Gut u. Gut,
 Und ist das mir voll Abwärts
 Und hat die mich das Welt.

- Du machst es fort, je machst es will,
 Die pfusarigan sein Klagen still.
3. Du fäist die Welt ein Tünnstüffel
 Mund wir Dürft dich die pfu;
 Gut Fräuden ohne Maß u. Grotz,
 Döcht Keinen hier aüßer.
- Das Kupferlein, das Kögalein
 Nach dir ja auch das Meinen Fräuen.
4. Mund uns zu lieben pfundten ja
 Die Kiste, Grotz u. Gold;
 Mund Kögalein Fräuen u. auf,
 Grotz alles widerfollt.
- Sei die Arbeit singt die Grotz und zu,
 Die Müßizoll die putzen Grotz!
5. Mund wenn die goldene Frau' aüßer
 Mund goldene wird die Welt,
 Man alles zu der Klüte fast
 Mund Grotz trägt das Feld:
- Man druck' ich, alle die Grotz
 Gut Grotz zu unner Grotz gemacht!
6. Man mit' ich laut u. über Grotz
 Mund Grotz in seine Welt
 Mund druck: Grotz ein Lieber Grotz,
 So unnt' mit Manne gut!
- Man willig jenes Grotz sein
 Mund mich der Gute Grotz Fräuen!

V, 2

2. Kindvohinpar.

Wirgaulinaparu:

- 1. Ufflaf, Kindlein ufflaf! Das Vater jüt die Ufflaf,
 Ein Mutter ufflaf's Kindlein, da füllt janz ein
 Kindlein.
 Ufflaf, Kindlein ufflaf!
- 2. Ufflaf, Kindlein ufflaf! So füllte uf die ein Ufflaf
 Mit einem goldnen Ufflaf sein, und soll die Ufflaf sein.
 Ufflaf, Kindlein ufflaf!
- 3. Ufflaf, Kindlein ufflaf! Mund blok' nicht ein ein Ufflaf,
 Und kint der Ufflaf Kindlein u. ufflaf ein Ufflaf
 Kindlein.
 Ufflaf, Kindlein ufflaf!
- 4. Ufflaf, Kindlein ufflaf! Jaf frot u. jüt die Ufflaf!
 Jaf frot, die Ufflaf Kindlein u. want wir nicht
 ein Kindlein! Ufflaf, Kindlein ufflaf!

Kaitlinaparu:

- 1. Ufflaf, Kindlein ufflaf! Das Vater jüt die Ufflaf,
 Ein Mutter ufflaf's Kindlein, da füllt janz ein
 Kindlein.
 Ufflaf, Kindlein ufflaf!

Ufflaf u. Ufflaf u. Ufflaf:

Ufflaf bei Kindlein ufflaf u. Ufflaf bei
 Jaf jaf über einen Ufflaf Ufflaf u. Ufflaf ein
 Ufflaf u. Ufflaf u.

Wau Wasser Wai' wai, wai wai' wai d' Wai' wai
Wau' wai' wai' wai'.

Kau Kau Kuf Kau Kuhl Kuff Kufe, Künig
Klein Kufe Klein Kufe.

Gintar's Gintar Gintar Gintar Gintar Gintar
Gintar Gintar.

Müller, wai' wai' wai' wai', wai' wai' wai'
wai' wai' wai' wai' wai'.

④ Es war einmal ein Mann, der hatte einen Besen,
 der Besen war ihm zu groß, den ging er auf den Hof.
 Der Hof war ihm zu kalt, den ging er in den Wald.
 Der Wald war ihm zu heiß, den ging er nach Berlin.
 Berlin war ihm zu groß, den ging er nach Kiel.
 Kiel war ihm zu klein, den ging er wieder heim.

Reine

④ Kub, Kub, die Güntla brant,
Pitzat d' Künig's Frau;
 Sie da lang weg Wasser spritzt,
 Ob die Güntla schon wohnt. —
 Wuf, Wuf, Quibal, Quibal,
 Mit der langen Güntal,
 Ist ins Kaffeehaus,
 Holt die Wacka mit,
 Mir ein, p. Sie ein
 Nach der alten Bekanntheit von Klein.

⑤ Georg's Kaffee, Georg's Kaffee, flieg u. flieg,
 in Gintal wai', die Gintal wai' wai'.

Häida auf. —

① Vuola Kuu uu, Kuuga kuik soh,
Vuola Kuugt Puuttuobot, Kuuga Kuugt
niicht Saoo.

② Hiifla, Hiifla yoost (yoosta),
Uter i pflyg du nif du yoost,
his du yoofft. —

③ Grinn, grinn, grinn,
wer er bleibt, ist allein.
wer nur yoost brinn yoosta Wittu,
der muß grinn brinn Kuugroottu.
Grinn, grinn, grinn,
wer er bleibt, ist allein. —

Pindrospjala.

④ Kauya, Kauya, Kauya, (Marimur
18 Kützla yoost und Laga, (Luaga ^{im} Mair)
Gelt am Uter Ufuu yoost Uter,
yoost alle: yoost, yoost, yoost. —

⑤ Kuugl in der Wiese,
7 Kuuga Uter, (mußt Uter Uter Uter
70 Kuuga Uter Uter,
Uter Uter Uter Uter Uter.
Uter Uter Uter Uter Uter Uter,
Uter Uter Uter Uter Uter Uter. —

⑥ Uter Uter Uter Uter, Uter Uter Uter Uter.
Uter Uter Uter Uter, Uter Uter Uter Uter, Uter
Uter Uter Uter Uter, Uter Uter Uter Uter Uter Uter.
Uter Uter: Uter Uter Uter Uter Uter Uter,
Uter Uter Uter Uter Uter Uter.

mit dem Fußten tragg, tragg, tragg, mit
dem Gründem gattf, gattf, gattf. —

④ Blüaro, blüaro Fingrosial,

Mariens: dem Märchen sehr an gem
so güt.

Das Märchen sollte sich georgigut,
das Märchen, sie muß tunzen
zu dem besten Kranze.

Das Märchen, sie muß stille stehen
Nur sich zumal umbefassen.

Das Märchen, sie muß klüsam
Nur sich eine zinsen. —

Abgüßlorosa.

⑤ 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12,

König in Garwille
Nicht eine Mäus
Nur sie muß maus. —

⑥ 1, 2, 3,

Gutten auf der Bräu,
Spunz auf der Spack,
Gibt sie gute Gflack,

⑦ Gut young may. —

Nicht eine Frau in diesem Krow,
Gut 7 Klüsam Kindes.

Was jät 'sie yow, was jät 'sie yow?
zu Gylglin wolle wter Klein
Nur ein Klüsam Gatzel sein.

Winf ab mit demer Gend. —

⑧ Nicht ein Mäusle auf der Mäusle,
Gut u blüsam Gopstfirola.

(IV, 3 f. 10)

Wag' ih'rankt ai, Gavo l'auft's uind,
P'nt'p'or l'indal mit's dief' f'inn'nd.

IV, 4

R

K'uffal

A' diek', diek't' waib' uind' a' f'att', f'att's
K'ind' ai. u' d'uv'as' Ma. Was' i'p's?

Ein K'uffal's

'P' K'unt' u' Gavo' von' K'ann' d'agga,
G'ot' u' K'aid' u' d'uv'ad' d'agga
W'ind' u' K'unt'at' d'uv'ag'ist',
K'ot' u' u'nd', was' das' u'nd' i'f'!

Der G'uffe

So' man' a' u'nd' u'nd' ein' f'uss'fu'ß,
Der' f'att' a' u'nd' ein' K'uff'fu'ß.
Der' K'ann' ein' W'iss'fu'ß, der' f'att' ein' K'uff'fu'ß.
Der' u'nd' u'nd' der' f'uss'fu'ß ein' K'uff'fu'ß
W'ind' f'ell'ung' der' W'iss'fu'ß,
L'ind' u'nd' ein' K'uff'fu'ß f'uss' u'nd' d'ass. -
Ein' K'uff'fu'ß' u'nd' u'nd' u'nd' ein' K'uff'fu'ß
ein' G'und', der' ein' K'uff'fu'ß' g'ro'ß' u'nd' f'att'.
Es' i'f' ein' f'ing' in' G'orb'au,
In' G'oll'and' K'au' u'nd' u'nd' u'nd' f'eb'au,
W'ian' i'f' ein' g'ro'ß' u'nd' K'ad',
W'alef' u'nd' f'ing' u'nd' u'nd' u'nd' f'at.
L'ei' da' K'ing'f'ou' K'au' u'nd' u'nd' f'ind' u'nd',
L'ei' der' W'ail'as' f'att' u'nd' f'ind' u'nd'.

Der' W'iss'fu'ß' u'nd' u'nd' u'nd'

Es' K'unt' u'nd' u'nd' u'nd' u'nd' f'ind' u'nd' u'nd' f'ind' u'nd'
g'uff' u'nd' u'nd' u'nd' u'nd' u'nd' u'nd' f'ind' u'nd'.

Ich bin ein feinfaches Kind u. laß mich gerne sitzen,
gestalt dich so schön u. laß mich nicht den Kisten.
Es rührst du es nicht, das wachst mich feinfach so,
Geh mir fast keinen Mut, mein Lächeln bleibt immer so.

Die Gänge.

Worm Stiefel, finte Stiefel, mitten Kist u. Lese,
Wundern heißt u. Kallensatze, ist u. Gerdela
Lied zum Lied. Das Glück.

Wasst abert über die Lieder, spricht u.
spricht dich mal. Die Kistlocke.

Es sind 4 Kistlocke und Kistlocke bin,
Es ist keine von neuen Kistlocke.

Die Kiste.

Es geht abert Kistlocke und ist 4
Opfer. Das Kistlocke.

Es lünger, lünger Kistlocke, ist finte =
Kistlocke Kistlocke u. Die Kiste.

Was ist das Kistlocke Kistlocke und
Kistlocke u. u. u. Kistlocke Kistlocke?

- Das Kistlocke Kistlocke u. Kistlocke u.
u. Kistlocke Kistlocke Kistlocke. -

Es Kistlocke Kistlocke u. u. u. Kistlocke, so Kistlocke
u. u. u. Kistlocke, Kistlocke Kistlocke, Kistlocke
Kistlocke, u. u. u. Kistlocke Kistlocke Kistlocke.

Das Glück.

Preiswürdig, Kistlocke, Kistlocke u. u. u.
Kistlocke u. u. u. Kistlocke.

Das ist so klar wie Kistlocke.

IV, 5

4 Hund Puffballig grefet a gütz Bugg;
Das spielt kon Koll.

Ne rauche da braun nu nit kalter Ofen.
Was der Kropf (Vierochtag) juer will, konnt
nu Forituf sehn.

Das isz nu alte Mücke, nu a Hund raucht.
Offat u. traukt u. spuidet nu Luft.
Kraik gfeund, bis 3 Rieffe, manya 1 ffend.

Das muss fass zur wiffz.
Was muss wial dummungz, bis was
Großwate isz.

Was nu Kopur u. was grand gorka de sind.
Galt Pflucker, das müstest.

Das bist du zu Kündarigke u. man
nu das's Kraut zu Grund gibt.
So wenig als a Kott (Kotte) hooz sol.
So künfft kon Brill, so hats a
Gruittler nuuz (opus) Glad.

Wattenyale.

Lichtunp Künrupfain bringt unse
Chur forin.

Quin Weisungten, wiffz Ofen.
Was der Gromung quändig muss,
Gat der Wanz oft kalt gebniff.

Wattfuns bicht Lis, fat es künst, so muss
so sind.

Regenbogen gagen juer, regnet nu mai
(muff)

W

ang ad I, 4

Syambro kult mit Syua,
 gibt Kum mit jeder Gef.
 Mund regnet unter der Merber Kofan,
 so regnet die ganze Wofan.
Liftuap, bei Kug ap.
Maria Wohlbedingung spurist der
Mutter Kübel um.

Kfogen willen
hoffe ad IV, 3

Mund Kveratfuler regnet in Jald stücken
spurist, so wächst was wünscht, dass
 's Mutter so bleibt.

V Mundart.

V, 1

[3] 1. Nam des Orts, der Woff Woffen, Stimm
Gallierung. Woff Woffen: Woff Woffen,
Woff Woffen, Woff Woffen, Woff Woffen,
Woff Woffen. Woff Woffen: Woff Woffen.
Woff Woffen (und Woff Woffen). Woff Woffen.
Stimm Woffen: Woff, Woff, Woff,
Woff Woffen (und Woff Woffen),
Woff Woffen, Woff Woffen, Woff,
Woff Woffen, Woff, Woff Woffen,
Woff Woffen, Woff Woffen, Woff,
Woff, Woff Woffen.

V, 2

[5] 2. Woff Woffen.
 Die Woff Woffen von Gallierung Woff
 von Woff Woffen? die von Woff,
Woff Woffen Woff Woffen? die von Woff,
Woff Woffen Woff Woffen? die von Woff
Woff Woffen Woff Woffen, die von Woff, Woff.

V, 3

12

3. Rufe u. Lehrwörter für Gautsien u. f. w.
 Via Kötze = Mölla. Via Gäfsuo = Gij.
 Das Foglan = Gäffel. Das Rulle = Merkal.
 Via Grund = Whit. Via Lute = Griz.
Markwärtige Nennungen: Wassersingfer =
Girnsingfer. Gubist = Gats. Liduffa =
Guckvord. Gäfer = Rifick. Wandlung =
Rifuro. Goldwurz = Spurwurz.
Lidwurz = Wasserpflanz. Gufa = Güter.
Spurwurzling = Wasserpflanz. Gina =
Saila. Grampen = Grampen. Wassra =
Müßer. Markwärtige Pflanzenwörter
Mispelbrot = Guburokata.
Wasserpflanz = Wasserpflanz. Katpf,
wof = Wasserpflanz. Wasserpflanz =
Guggelst. Wasserpflanz =
Wasserpflanz. Lidwurz = Wasserpflanz.
Gubelbar = Gubelbar, Gubelbar =
Gubelbar. Gubelbar = Gubelbar.
Gubelbar = Gubelbar.
Wasserpflanz = Lattan. Kalkbrot =
Wasserpflanz. Wasserpflanz = Wasserpflanz.

V, 4

5. Markwärtige Lehrwörter für einzelne
Wörter u. f. w.
Gubelbar = Wasserpflanz.
Gubelbar = Wasserpflanz, Gubelbar =
Gubelbar, Gubelbar = Gubelbar.

V, 5

Matas = Maada. Gotsbetta = Gaa.

Gotsbunttas = Gaa. Was Gapsinta = Gapselta.

5. Lapudra Redustasta, Wotribingau n. f. m.

Wotribing n. Wotribing: Nu bife so Dora
als 9 Tag Rangensatta.

Lajisung: ju, ju. Nall wirod lo pi.

Wotribing: ju n.

Wotribing: Nall war! Et das wrofo?

Koz Gaida mi! Grospast mi!

Ju, wrofo jata' au' das gläubt?

Wotribing!

6 Wit: Quata Tag! Antwort: Et dankt da.

Witling wrofo? Antwort: Gottlob!

Quata Röt? Antwort: Wrot bippo pi!

Flapzig? Et bippa.

Vid.
H. Zeller.

Gefunden

Luz. Pf. Sup. Sigel